Presseinformation

16. April 2004

Bau der A 6 Nordostautobahn

Umweltverträglichkeitsprüfung im Endspurt

Das Umweltverträglichkeitsprüfungs-Verfahren (UVP) für die A 6 Nordostautobahn ist in der Zielgeraden: „Es ist das erste Straßenprojekt in Österreich, für das die Umweltverträglichkeitsprüfung nach einem neuen, verkürzten Zeitplan in weniger als einem Jahr abgehandelt werden konnte“, erklärte heute ASFINAG-Vorstandsdirektor Dipl.Ing. Franz Lückler in Kittsee. Nach der erfolgten öffentlichen Erörterung werde die entsprechende Verordnung bis zum Sommer erwartet, sodass mit Jahresende 2004 mit dem Bau der A 6 begonnen werden kann.

Die ersten Vorbereitungsarbeiten für die A 6 begannen bereits im Oktober 2002. „Aus zeitökonomischen Gründen laufen die archäologischen Rettungsgrabungen des Bundesdenkmalamtes parallel zur UVP, sodass sie rechtzeitig zu Baubeginn abgeschlossen sind“, erläuterte NÖ Straßenbaudirektor Dipl.Ing. Meinrad Stipek.

Die A 6 ist die Verbindung zwischen dem Großraum Wien und der Slowakei. Sie wird 21,8 Kilometer lang sein und 175 Millionen Euro kosten. Die Verkehrsfreigabe ist bis Ende 2007 geplant. Experten rechnen mit einer Verkehrsbelastung von rund 25.000 Fahrzeugen im Jahr 2020.

Die A 6 zweigt rund einen Kilometer nach der Landesgrenze Niederösterreich/Burgenland von der bestehenden A 4 Ostautobahn ab. Dann schwenkt sie mit einem großen Bogen bei Parndorf/Potzneusiedl/Neudorf in süd-östliche Richtung zur Anschlussstelle Potzneusiedl ein. Ab der Leithaquerung verläuft die A 6 zur bestehenden B 50, wo ebenfalls eine Anschlussstelle vorgesehen ist. Danach führt die Autobahn parallel zur B 50, die Anschlussstelle Kittsee wird errichtet. Anschließend schwenkt sie in östliche Richtung in die bestehende Umfahrung Kittsee ein. Ab hier ist nur mehr die Errichtung einer zweiten Richtungsfahrbahn samt Pannenstreifen bis zum Grenzübergang Kittsee notwendig.

E-Mail: presse@noel.gv.at